

Gerechtigkeit

Mein Recht und das Recht der anderen

Stufe 6



Notenkampf – verschiedene Perspektiven

- Jede(r) hat das Recht sich zu beschweren, aber manchmal ist es übertrieben.
- Sich für sein Recht einsetzen und Recht bekommen, ist ein tolles Gefühl.
- Man soll sich für sein Recht einsetzen – aber fair bleiben.
- Bei den Verlierern hinterlässt der Streit, Ärger, Wut und die Lust auf Rache.
- Manche sind für das Recht verantwortlich: Lehrer(innen), Richter(innen), Schiedsrichter(innen).



Wie kann man 1000 € gerecht verteilen?

A	B	C	D	E	
350	100	150	100	300	Arbeitsleistung
150	150	150	150	400	Koordinationsleistung wird bezahlt. Marktwert, Erfolgsbeteiligung
200	200	200	200	200	Zeit wird bezahlt. Stundenlohn
350	100	350	100	100	Fleiß wird bezahlt.
400	200	200	100	100	Körperliche Arbeitsleistung: Akkordlohn
					Was genau bezahlst Du?
					Was ist dein Gerechtigkeitsmaßstab?



Beispiele für Verteilungsgerechtigkeit

Maßstab der Verteilungsgerechtigkeit	Wer wird bei uns nach diesem Maßstab bezahlt?
Koordinationsleistung wird bezahlt. Marktwert, Erfolgsbeteiligung	Topmanager, Makler, Architekten, Spitzensportler,
Zeit wird bezahlt. Stundenlohn	Krankenschwester, Lehrer, Veterinärpathologin, Servicemitarbeiter, Handwerker, u.v.a.m.
Fleiß wird bezahlt.	Behindertenwerkstatt, Knastladen
Körperliche Arbeitsleistung: Akkordlohn	Fliesenleger, Dachdecker

In unserer Gesellschaft wird die Lohnhöhe meistens durch Verhandlungen bestimmt.



Die Geschichte vom Weinberg (Mt 20,1-15)

Fragen

- Ein Denar ist ein großzügiger Tageslohn, heute etwa 100 €.
- Ein Gutsbesitzer ist reich und besitzt wahrscheinlich mehrere Weinberger, die von einem „Verwalter“ betreut werden.
- 6 Uhr = 1. Stunde = Arbeitsbeginn. 3. Stunde beginnt 9 Uhr; 11. Stunde beginnt 17 Uhr; 18 Uhr = Arbeitsschluss
- „Tagelöhner“: Jemand der keine feste Arbeit hat und darauf angewiesen ist, jeden Tag Arbeit zu finden.
- Arbeitszeit für die ersten drei Aufgaben (schriftlich) bis 10:45.



Die Geschichte vom Weinberg (Mt 20,1-15)

- Diese Klasse (22 Schüler/innen) würde insgesamt 126 Arbeitsstunden leisten, aber für 264 Stunden bezahlt werden.
- Folge: Die Arbeit im Weinberg wird nicht getan, die Trauben verfaulen, der Gutsbesitzer kann keinen Wein verkaufen und geht pleite.
- Die Arbeiter können kein Interesse daran haben, dass dieser großzügige Gutsbesitzer pleite geht.

